

„Kompetenzbereiche stärken, neue Forschungsformate etablieren“ – öffentliche Jahres- sitzung 2014 der Akademie

BEI DER ÖFFENTLICHEN Jahressitzung der Akademie im Herkulesaal der Münchner Residenz informierte Präsident Karl-Heinz Hoffmann die rund 800 Gäste am 6. Dezember 2014 insbesondere über den Stand der Akademiereform. Neben einer Stärkung der bisherigen Kompetenzbereiche sei unter anderem die Einrichtung von Ad-hoc-Arbeitsgruppen als neue Elemente der Forschungsstruktur geplant. „Damit öffnet sich die Akademie für innovative Vorhaben mit flexibleren Laufzeiten“, so der Akademiepräsident. Auch in der Organisationsstruktur der Kommissionen und der Klassen werde es Neuerungen geben, die den interdisziplinären Dialog innerhalb der Akademie stärken werden, erklärte Hoffmann. Er präsentierte zudem das neue Akademieprojekt „Corpus der barocken Deckenmalerei in Deutschland“, das 2015 die Arbeit aufnehmen wird. Die Klassensekretäre Arndt Bode und Arnold Picot stellten die 2014 zugewählten Mitglieder vor.

Grußwort von Staatsminister Spaenle

Wissenschaftsminister Dr. Ludwig Spaenle betonte in seinem Grußwort: „Diese Akademie ist ein Kronjuwel bayerischer Tradition und bayerischer Gelehrsamkeit.“ Entsprechend würdigte er die Modernisierungsbestrebungen: „Eine Bayerische Akademie der Wissenschaften, die in einem intensiven Arbeitsprozess eine neue Satzung ins Werk setzen wird, das ist eine Akademie, die sich ihrer Bedeutung in der Moderne und für die Zukunft bewusst ist.“ Der Minister ermunterte alle Beteiligten in diesem Prozess: „Scheuen Sie sich nicht, wichtige Schritte in die Zukunft zu tun. Haben Sie Mut! Organisieren Sie sich als schlagkräftige Einrichtung der Forschung und als Gelehrtengesellschaft, die gleichzeitig der Tradition verbunden bleibt.“

Im diesjährigen Festvortrag sprach Markus Schwaiger, Direktor der Nuklearmedizinischen Klinik des Klinikums rechts der Isar und seit 2005 ordentliches Mitglied der Akademie, über die zentrale Rolle der medizinischen Bildgebung in der Krankenversorgung. „Bildgebende Verfahren haben sich nicht nur als Screening-Methode, beispielsweise bei der Mammo-



graphie oder dem Lungen-CT, durchgesetzt, sondern werden zunehmend auch für Therapieentscheidungen eingesetzt“, erklärte er. Damit könne die Therapie auf den individuellen Patienten angepasst, der Erfolg einer Behandlung routinemäßig durch Bilddaten überprüft und die Wirkung neuer Medikamente objektiviert werden.

Preise und Auszeichnungen

Die Akademie vergab 2014 Preise im Gesamtwert von 46.000 Euro, insbesondere für die Leistungen des wissenschaftlichen Nachwuchses in Bayern.

Der Friedrich Wilhelm Joseph von Schelling-Preis ging an den Kosmologen Viatcheslav F. Mukhanov (LMU München) für seine bahnbrechenden Forschungen zur Entstehung und der Struktur des Universums. Mit dem Schelling-Preis zeichnet die Akademie Spitzenforscher für herausragende Leistungen oder ihr Lebenswerk aus. Er wird alle zwei Jahre abwechselnd zwischen Geistes- und Naturwissenschaften vergeben, ist mit 25.000 Euro dotiert und wird unter anderem von E.ON Bayern gestiftet.

Der Robert Sauer-Preis ging an Stefan M. Huber (Universität Bochum) für seine Beiträge zu Halogenbrücken und zu ihrer Nutzung in der Organischen Synthese. Der Preis wird für herausragende Leistungen im mathematisch-naturwissenschaftlichen Bereich vergeben und ist mit 5.000 Euro dotiert.



Den Akademiepreis, der an Personen verliehen wird, die nicht hauptamtlich in der Forschung tätig sind, erhielt der Unternehmer Thomas J. Witt. Die Akademie würdigt damit seine Verdienste um die Erforschung von Schmetterlingen und sein herausragendes Engagement zur Förderung wissenschaftlicher Projekte im Bereich der Biodiversitätsforschung. Der Preis ist mit 5.000 Euro dotiert und wird aus Mitteln der Stiftung zur Förderung der Wissenschaften in Bayern finanziert.

Den Arnold Sommerfeld-Preis verlieh die Akademie der Chemikerin Sonja Herres-Pawlis (LMU München) für ihre experimentellen und theoretischen Beiträge zum Mechanismus der Lactid-Polymerisation, einem bedeutsamen Verfahren zur Chemie biologisch abbaubarer Polymere. Der Preis würdigt besondere Leistungen in den Naturwissenschaften, ist mit 4.000 Euro dotiert und wird aus Spenden finanziert. Der Max Weber-Preis ging an Markus Hien (Universität Würzburg) für seine Dissertation „Altes Reich und Neue Dichtung. Zum Verhältnis von Literatur und Reichsidentität in der Sattelzeit“. Der Preis wird für besondere Leistungen in den Geisteswissenschaften vergeben, ist mit 4.000 Euro dotiert und wird aus Mitteln der Stiftung zur Förderung der Wissenschaften in Bayern finanziert.

Der Akademiepreis der Karl Thiemig-Stiftung ging an Johannes John für seine Arbeit im Projekt „Historisch-kritische Gesamtausgabe der Werke und Briefe von Adalbert Stifter“ (Kommission für Neuere deutsche Literatur) und für sein Engagement als Mitglied des Sprecherkollegiums der Akademie. Der Preis dient der För-

derung von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Akademie und ist mit 3.000 Euro dotiert. Er wird aus Mitteln der Karl Thiemig-Stiftung zur Förderung von Kunst und Wissenschaft in Bayern finanziert. ■

V. l. n. r.: Akademiepräsident Karl-Heinz Hoffmann, Staatsminister Ludwig Spaenle, Festredner Markus Schwaiger.

Literatur und WWW

Die Vorträge der öffentlichen Jahressitzung und die Würdigungen der Preisträger finden Sie unter www.badw.de/aktuell/pressemitteilungen/archiv/2014/PM_2014_37



Die Preisträger 2014 mit Akademiepräsident Karl-Heinz Hoffmann (links außen): Johannes John, Markus Hien, Thomas J. Witt, Sonja Herres-Pawlis, Stefan M. Huber und Viatcheslav F. Mukhanov (v. l. n. r.).